

[derstandard.at](https://www.derstandard.at)

## Wiener Grüne wollen Kulturstrategie und Entscheidungen aus einer Hand

6-7 Minuten

### Kritik

#### Wiener Grüne wollen Kulturstrategie und Entscheidungen aus einer Hand

Kultursprecherin Berner kritisiert Neubesetzung im Kunst Haus und Findungsprozess bei Theatern. Transparente Rahmenbedingungen und Herauslösung der Kulturbetriebe aus der Holding werden gefordert



Ursula Berner, Grüne bei der Eröffnung des Jüdischen Filmfestivals 2022.

Wien – Die Umstände um die Neubesetzung der Leitung des Kunst Haus Wien haben auch die Wiener Grünen auf den Plan gerufen. Gegenüber der APA urgiert Kultursprecherin Ursula Berner eine "Wiener Kulturstrategie" und fordert, alle Kulturstätten (VBW, Haus der Musik, Jüdische Museum, Mozarthaus Vienna und Kunst Haus Wien) aus der Wien Holding zu lösen und in die Verantwortung des Kulturressorts zu legen: "Damit wäre mehr Transparenz bei Personalentscheidungen möglich."

Das Kunst Haus Wien sei von der in die Museumsquartier-Geschäftsführung gewechselte Leiterin Bettina Leidl erfolgreich als Hotspot für Fotografie etabliert worden. Durch die Bestellung von Gerlinde Riedl, bisher Co-Chefin des Wiener Stadtmarketing und

ehemalige Pressesprecherin des damaligen Wiener Kulturstadtrats Andreas Mailath-Pokorny (SPÖ), mit der "die Marke Hundertwasser" wieder in den Vordergrund gerückt werden soll, werde "diese Aufbauarbeit zunichtegemacht", zeigte sich Berner enttäuscht: "Die Stadt Wien verliert einen spannenden Ausstellungsort, nur weil es keine gemeinsame Kulturstrategie für Wien gibt, die mit allen Stakeholdern abgestimmt und auch von allen mitgetragen wird." Diese Kulturstrategie solle auch die jetzt nicht zur Kultur-, sondern zum Finanzressort zählenden Kulturstätten der Wien Holding umfassen: "Sinnvoller für die Stadt wäre es, alle kulturrelevanten Entscheidungen aus einer Hand, zumindest aus einem Büro zu treffen."

### **Eine echte Kulturstrategie**

So eine Kulturstrategie solle transparente Schwerpunkte für die nächsten Jahre festlegen und strategische kulturpolitische Fragen beantworten, meint die Gemeinderätin der Grünen Wien. "Wo können neue innovative Räume entstehen? Wo ist Platz für Experimente? Wo findet das traditionell interessierte Publikum Angebote? Welche Funktion erfüllen einzelne Häuser in der Kulturlandschaft, welche Lücken gilt es zu füllen? Und natürlich auch: Welche Angebote braucht der Tourismus?" seien Fragen, die etwa auch der Bund im Rahmen eines umfassenden Strategieprozess diskutiere. "Es wäre auch einfacher, sich für die Kulturarbeitenden in Wien einzusetzen, wenn allen Beteiligten klar wäre, in welche Richtung es in Zukunft gehen soll. Wir brauchen transparente Rahmenbedingungen für Personalentscheidungen und die Ausrichtungen der Häuser und eine echte Kulturstrategie für Wien."

Diese strategische wie personalpolitische Offenheit vermisse sie auch beim gegenwärtigen Findungsprozess der Theaterleitungen von Werk X, Dschungel Wien und Schauspielhaus Wien, so Ursula Berner zur APA. "Es wurde in den letzten Jahren verabsäumt, darüber zu reden, was alles diese Häuser leisten sollen und welches Zielpublikum sie haben." (APA, 8.4.2022)

### **Artikel-Tools**

:

**Wir empfehlen folgende Artikel zum Weiterlesen:**

***Forum: 2 Postings***

**Ihre Meinung zählt.**

### **ein weiteres beispiel dafür, daß diese grüninnen 10 jahre ihrer regierungsbeteiligung im rathaus verschlafen haben**

wenn du nur mit dir selbst und eventuell noch mit deiner klientel politik beschäftigt bist, um die eigenen, parteiinternas zu befrieden, kommt keine nachhaltige politik zu stande

egal ob kulturbetrieb, stadtentwicklung oder der ausbau für fußgänger oder radfahrer, alles wurde einzig und allein der verhinderung von roten themen untergeordnet

mehr anzeigen

"Diese strategische wie personalpolitische Offenheit vermisse sie auch beim gegenwärtigen Findungsprozess der Theaterleitungen von Werk X, Dschungel Wien und Schauspielhaus Wien". Es wird ganz offen von den Gremien entschieden, die schon seit ewig entscheiden und sich immer unter einander die Jobs zuschieben. Z.B. Genia Enzelsberger.

mehr anzeigen

Die Kommentare im Forum geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Kommentare, welche straf- oder zivilrechtliche Normen verletzen, den guten Sitten widersprechen oder sonst dem Ansehen des Mediums zuwiderlaufen ([siehe ausführliche Forenregeln](#)), zu entfernen. Benutzer:innen können diesfalls keine Ansprüche stellen. Weiters behält sich die STANDARD Verlagsgesellschaft m.b.H. vor, Schadenersatzansprüche geltend zu machen und strafrechtlich relevante Tatbestände zur Anzeige zu bringen.